

Aus Grenzen sollen Brücken werden...  
Z granie niech powstanie most...

*Bericht über die Studienreise nach Gorzów*

*des Deutsch- Polnischen*

*Kooperationsprojekts im*

*Sommersemester 2004*

Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Lausitz



Foto: [http://www.gei.de/english/projekte/d\\_p\\_projekt.shtml](http://www.gei.de/english/projekte/d_p_projekt.shtml)

**Projektbericht 16.05. – 19.05.2004**



Foto: Gosia

## **1. Gorzów**

## **2. Projektvorbereitung**

## **3. Anreise**

## **4. Montag 17.05.2004**

### **4.1 Vortrag Soziokultur –Prof. Dr. Saretz**

### **4.2 Vorstellung von Kultureinrichtungen im Raum Cottbus**

#### *4.2.1 Das soziokulturelle Zentrum*

#### *4.2.2 Das Gladhouse*

#### *4.2.3 Der deutsch –polnische Verein*

### **4.3 Vorbereitung der Projektarbeit**

## **5. Dienstag 18.05.04**

### **5.1 Theaterbesuch**

### **5.2 Das Kulturzentrum in Gorzów**

## **6. Mittwoch 19.05.04**

### **6.1 Vortrag über Kreatives Schreiben – Prof. Dr. Saretz**

### **6.2 Vorstellung der Projektarbeiten**



Foto: Loreen Adelman

## Studierende

**Britta  
Mandy  
Nadine  
Hendrik  
Loreen  
Anja & Daniel  
Lisanne  
Said  
Carina  
Jana  
Jenny**

## Projektleitung

**Kay Mengel  
Prof. Dr. Agnes Saretz  
Prof. Dr. Ulrich Paetzold  
Herr Szenwald**

### 1. Wo liegt unser Zielort Gorzow?



**Stadtwappen von Gorzów**

Foto: [http://www.wentzellgt.de/landsberg\(warthe\).htm](http://www.wentzellgt.de/landsberg(warthe).htm)

**Wo, zum Teufel, liegt Gorzów Wielkopolski? So mancher Berliner kennt die Hauptstädte der 16 deutschen Bundesländer, aber wie steht es um die Hauptstadt der grenznahen Woiwodschaft Lubuskie? Die schlesische Woiwodschaft Lebus ist eine Region im westlichen Teil Polens. Sie wird von zwei Hauptstraßen, die West- und Osteuropa**

verbinden durchquert.

In Geografie sind die Deutschen bekanntlich nicht die Besten, vor allem, wenn es um den Osten geht. Ganz anders dagegen sieht es in Polen aus. In Poznan weiß man, dass die deutsche Hauptstadt näher liegt als Warschau, und in Gorzów produzieren die Betriebe für den deutschen Markt.

Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe) ist heute ein bedeutendes Industrie- und Verwaltungszentrum.



Foto: <http://www.gorzow.pl/de/album/index.php?gal=18&pic=6>

In Gorzów/Landsberg leben ungefähr 125.000 Einwohner. In der Umgebung der Stadt gibt es ausgedehnte Waldgebiete.

Gorzów Wielkopolski ist mit einer Fläche von 77 qkm auf Hügeln, inmitten von Wäldern und Seen, gelegen. Die Lage unweit der deutsch-polnischen Grenze, lediglich 110 km von Berlin entfernt. In der Region von Gorzów befinden sich 4 der größten internationalen Grenzübergänge an der polnischen Westgrenze (Slubice-Frankfurt/O., Kostrzyn-Küstrin Kietz, Swiecko Frankfurt/O., Kunowice-Frankfurt/O.).

## 2. Die Projektvorbereitung

Mit der Studienreise folgten wir der Einladung der Fachhochschule Gorzów. Seit 2001 führt die Fachhochschule Lausitz mit der FH –Gorzów ein Kooperationsprojekt durch. Im Winter- und Sommersemester 2003/04 wurde die Reise inhaltlich vor allem Dank Frau Saretz tatkräftiger Unterstützung vorbereitet. Einer der Schwerpunkte unserer Reise war die Soziokultur (dieser Begriff wurde durch einen Vortrag von Frau Saretz den deutschen und polnischen Studenten näher gebracht). Ein weiterer wichtiger Aspekt war passend zur EU –Osterweiterung die Kooperation zwischen Deutschland und Polen. Zusammenfassen kann man das gesamte Projekt unter dem Motto „Aus Grenzen sollen Brücken werden...“

## Die Reise Vom 16.-19.05.2004

### 3. Die Anreise

**Am Sonntag, den 16.05.2004 begann für die Studenten des Deutsch-Polnischen-Kooperationsprojektes die Reise mit dem Regionalexpress über Kostrzyn-Küstrin Kietz nach Gorzów. Nach der Passkontrolle in Kostrzyn mussten wir uns für die Weiterfahrt nach Gorzów Tickets besorgen. Auf dem Bahnhof fühlten wir uns ein bisschen in die DDR zurückversetzt. Keine Hektik, keine Hightech. Da wir im Zeitverzug waren, machte sich etwas Panik unter den Deutschen breit. Nirgends war ein Fahrkartenautomat zu finden und am Schalter war die Schlange wartender Menschen sehr lang. Im Gegensatz dazu blieb die Kartenverkäuferin sehr gelassen. In dieser Region gehört es wohl eher zur Regel, dass der Zug eine Stunde Verspätung hat. Reiche, gestresste Geschäftsleute mit ihrem Handy am Ohr, welche die Bahnangestellten aufgrund von Zeitdruck terrorisieren haben wir wirklich nicht vermisst. Dieser Eindruck wurde auf der Fahrt bestärkt, da wir auf unserem Gepäck im Eingang Platz nehmen mussten aufgrund überfüllter Wagons. Außerdem entsprachen die technischen Gegebenheiten des Zuges garantiert nicht den aktuellen deutschen Sicherheitsstandards.**

**Als Bürger einer „Stressgesellschaft“ haben wir die Gelassenheit in den ländlichen Gegenden bewundert. In den Städten bekamen wir allerdings einen etwas anderen Eindruck. Dort nähert man sich dem westlichen Lebensstil an.**

**In Gorzów angekommen, erwartete man uns bereits und nahm uns herzlich in Empfang. Unsere Unterkunft war ein sehr einfach eingerichtetes Studentenwohnheim. Hier wurde uns unser teilweise recht luxuriöser Lebensstandard in Deutschland bewusst. Ein nicht verschließbares Bad für vier Zimmer, Frauen und Männer nicht getrennt soll nur ein Beispiel hierfür sein.**



**Aussicht aus dem Studentenwohnheim**

Foto: Loreen Adelman

**Im Gegensatz dazu, hat uns das imposante und sehr gepflegte Bauwerk der Fachhochschule mächtig beeindruckt.**

**Im Foyer der Fachhochschule waren die Fotos von Kay Mengel zum Thema Dresden zur Zeit des Hochwassers ausgestellt. Die realitätsnahen Aufnahmen haben uns sehr bewegt, da die Fotografien das zufällige Werk einer Privatperson waren.**

**Die polnischen Studenten organisierten zum Tagesausklang einen Grillabend.**



## **4. Montag, 17.05.04**

### **4.1. Vortrag Soziokultur**

Am Vormittag hielt Frau Saretz einen Vortrag zum Thema Soziokultur, der auch ins Polnische übersetzt wurde.

Soziokultur bezeichnet eine kulturelle Praxis, die den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtert. Dabei sollte die alltägliche Lebenswelt des Klienten mit einbezogen werden. Der Pädagoge wird dabei selbst tätig und erzeugt somit eine Rückwirkung auf die Kultureinrichtungen in der Stadt. Mit dieser Praxis lässt sich verschiedenes Klientel ansprechen, z.B. behinderte Menschen, Senioren, aber auch Kinder.

Diverse Institutionen wie z.B. Puppen- und Theaterbühnen, Werkstätten für Behinderte werden genutzt. Ein Beispiel dafür ist die Arbeit mit behinderten Kindern in der Brandenburgischen Kunstsammlung. Die Teilnehmer sollen sich nicht nur Kunstwerke anschauen, sondern auch selbst künstlerisch tätig werden. Es gibt drei Möglichkeiten der Durchführung soziokultureller Arbeit: Spiele, Kreativkurse und Projekte. Dabei können Hemmungen abgebaut werden und verschiedene Sinne werden geschult. Ziel der Soziokulturarbeit ist es, ein sinnvolles Leben zu unterstützen und dem einzelnen Menschen zu zeigen, dass er etwas bewirken kann. Außerdem sollen Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung gegeben werden, damit z.B. Arbeitlose oder gestresste Berufstätige einen Ausgleich finden können.

Die Klienten sollen Phantasie und Kreativität entwickeln. Des Weiteren ist die Selbsterfahrung des Menschen und dessen Kooperation in der Gemeinschaft beziehungsweise die daraus resultierende Kommunikationsfähigkeit ein Ziel.

Soziokulturelle Arbeit läuft am Anfang unter Anleitung und soll später selbstständig erfolgen.

### **4.2 Vorstellung von Kultureinrichtungen im Raum Cottbus**

#### **4.2.1 Das Soziokulturelle Zentrum**

Deutsche Studenten stellten das Soziokulturelle Zentrum in Cottbus vor. Dieses wurde 2001 eröffnet und ist eine Anlaufstelle bzw. ein Treffpunkt für die Bewohner der Stadtteile Sachsendorf und Madlow. Das Gebäude kann außerdem als Veranstaltungsort für Vereine genutzt werden. Auch die Volkssolidarität, welche verschiedene Angebote für jung und alt macht, befindet sich im selben Gebäude. Ein weiteres Büro im Soziokulturellen Zentrum ist durch die Freiwilligenagentur besetzt. Dort werden Menschen, die freiwillig etwas tun möchten, informiert, beraten und vermittelt. Die Einsatzfelder umfassen in erster Linie die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, ausländischen Mitbürgern und Senioren. Des Weiteren den Umweltschutz und den Tierschutz. Die Arbeit mit Kindern besteht unter anderem aus Hausaufgabenhilfe und Freizeitgestaltung. Bei den Senioren u.a. aus Arztbegleitungen.

#### **4.2.2 Das Gladhouse**

Im Anschluss wurde das Projekt rund um das Gladhouse vorgestellt.

Es ist das größte Jugendkulturzentrum in Cottbus und wurde im März 1990 als Gladhouse neu gegründet. Es ging aus dem „Klubhaus der Jugend“ hervor, welches zur DDR –Zeit bestand hatte.

Das Hauptobjekt befindet sich in der Straße der Jugend 16. Weitere dazugehörige Einrichtungen sind: Klub Südstadt, Oben-Kino und die Kulturwerkstatt für Literatur und Medien. Die Finanzierung des Projekts erfolgt vorwiegend durch staatliche Zuschüsse - durch die Förderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur. Schwerpunkte des Projekts sind kulturelle Bildung und Jugendsozialarbeit. Bildungsaktivitäten und soziale Projekte haben einen hohen Stellenwert. Die Kooperationen des Gladhouses mit anderen sozialen Trägern ist von großer Wichtigkeit.



Foto: Said Seltmann

#### **Aktivitäten:**

##### ***Live-Veranstaltungen:***

**Jazzkonzerte, Lesungen, Theater, Folk, Rockkonzerte**

##### ***Filmarbeit:***

**Kinderfilm, Jugendfilm, osteuropäisches Filmfestival, Thematische Veranstaltungen (z.B. Länderschwerpunkte, politische und soziale Sachthemen)**

##### ***Literaturwerkstatt:***

**Lesungen, Literaturwettbewerbe**

### 4.2.3 Der Deutsch – Polnische Verein

Mandy und Britta stellten uns den Deutsch –Polnischen Verein vor. Der Deutsch-Polnische Verein Cottbus e.V. wurde 1990 gegründet und in das Vereinsregister eingetragen. Er ist ein internationales soziokulturelles Zentrum und Träger der Freien Jugendhilfe. Ziel des Vereins ist die Förderung guter nachbarschaftlicher Beziehungen zu Polen.

Überblick über Aufgabenbereiche:

- bekannt machen mit der Kultur des Nachbarlandes
- Entwicklung und Pflege der Städtepartnerschaft Cottbus und Zielona Góra
- Kontakte und Begegnungsmöglichkeiten
- Internationale Jugendarbeit
- Europäische Jugendbegegnungen
- Ferien- und Freizeitangebote
- Außerschulische Jugendbildung



Foto: <http://www.dpv-cottbus.de>

### 4.3 Vorbereitung der Projektarbeit

Anschließend besprachen wir unsere Projektarbeit und teilten uns dazu in zwei Gruppen auf. Eine fertigte Collagen an, die andere entwickelte ein Hörspiel. Dabei standen beide wieder unter dem Schwerpunkt aus Grenzen müssen Brücken werden. Letztendlich verschmolzen beide Arbeiten zu einem Ganzen. Die Collagen fanden als Hintergrundbild bei der Aufführung des Hörspiels Verwendung welches zusätzlich durch ein Schattenspiel begleitet wurde.



Foto: Loreen Adelman

Als Vorlage zum Hörspiel dienten verschiedene Märchen der Gebrüder Grimm. Die Erzeugung der Geräuschkulisse, welche von den polnischen und den deutschen Studenten gemacht wurde lockerte die Stimmung auf. (Beispielsweise dienten Brittas Schokorosinen als Brotkrümel aus dem Märchen Hänsel und Gretel.)

Abends kamen wir wieder zum gemütlichen Teil bei Lagerfeuer und Gesang am Studentenwohnheim.



Foto: Loreen Adelman

Langsam wurden wir der polnischen Sprache mächtig mit Hilfe dieses Liedes welches zu unserer Hymne in diesen Tagen wurde:

*Wina wina wina wina dajce,  
a jak umre pochowajcie,  
na zielonej ukrainie przy kochanej mej dziewczynie.*

*Hej, hej, hej, hej, hej sokoty omijajcie, gory, lasy, doty.  
Dzwon, dzwon dzwoneczku moj stepowy skownoneczku.  
Hej, hej, hej, hej, hej sokoty omijajcie, gory, lasy, doty.  
Dzwon, dzwon dzwoneczku moj stepowy skownoneczku.*

*Szta dziewczeczka do laseczka, do laseczka, do zielonego a ha ha (3x)*  
*Napotkata myśliweczka bandzo szfarnego a ha ha (3x)*

*Gdzie jest ta ulica, gdzie jest ten dom,  
gdzie jest ta dziewczyna co kocham ja  
znalaziem ulice, znalaziem dom,  
znalaziem dziewczynie co kocham ja.*

Allerdings blieb uns die Bedeutung dieses Liedes bis heute verschlossen.

## 5. Dienstag 18.05.04

### 5.1. Theaterbesuch



Foto: [http://www.andreas-praefcke.de/carthalia/europe/pl\\_gorzow\\_teatr.htm](http://www.andreas-praefcke.de/carthalia/europe/pl_gorzow_teatr.htm)

Um 10.00 Uhr schauten wir uns ein Theaterstück welches den Titel „Ein freudiges Ereignis“ trägt an. Zum besseren Verständnis, bekamen wir die Geschichte in deutscher Übersetzung ausgehändigt. Ein freudiges Ereignis wurde 1969 geschrieben.  
Die Akteure sind: Der Ankömmling, der Ehemann, die Ehefrau, der Greis und das Baby.

Der Ankömmling liest eines Tages ein Inserat, in dem ein Zimmer mit Bad und schönem Ausblick angeboten wird. Im Gespräch mit dem Inserenten, dem Ehemann, stellt sich aber heraus, dass das Zimmer lediglich ein Platz im Bett sein sollte. In diesem Bett wird der Fremde keine Ruhe finden, denn allein soll er dort nicht schlafen.

Der Ehemann fleht den Fremden geradezu an, zu bleiben und mit ihm, seiner Gemahlin und dem Großvater das Bett zu teilen. Seine Rolle soll darin bestehen, den Großvater so zu beschäftigen, dass das Ehepaar endlich ein Kind zeugen kann. Der Großvater ist nämlich strikt dagegen, dass ein neues Leben in die Welt gesetzt wird. Ein Kind würde seine patriarchalische Macht bedrohen. Der Opa ist immer wach, was das Ehepaar verzweifeln lässt. Der Mann willigt ein und beschäftigt

den Großvater mit Erfolg. Das Baby kommt auf die Welt. Groß und aggressiv bereitet es sich auf die Zerstörung der Familie vor. Es wird zum Monster, das durch eine Explosion alle Familienmitglieder tötet.

## 5.2. Besuch des Kulturzentrums in Gorzów

Das Kulturzentrum besteht aus zwei Galerien, in denen neue Medien und auch Fotografien der Gegenwartskunst ausgestellt sind. Außerdem gibt es noch einen kleinen Kinoraum mit 60 Plätzen. Daher wird es auch Kino der 60 Stühle genannt. Es werden vor allem Gegenwartsfilme gezeigt die größtenteils in Europa produziert wurden.

Im Kulturzentrum ist auch die Alliance Francaise ansässig. Das Ziel dieser Organisation ist es die französische Kultur in Polen zu verbreiten. Sprachkurse werden angeboten und kulturelle Veranstaltungen durchgeführt wie zum Beispiel Konzerte, Vorlesungen, Film und Theater. In der Presseabteilung der Alliance Francaise wird französische Presse publiziert – bekannte Zeitschriften wie beispielsweise Vanity Fair und Geo.

Seit 32 Jahren werden im Kulturzentrum von Gorzów Kunstfotografien ausgestellt. Momentan sind im Kulturzentrum Fotos von Robert Doisneau ausgestellt.

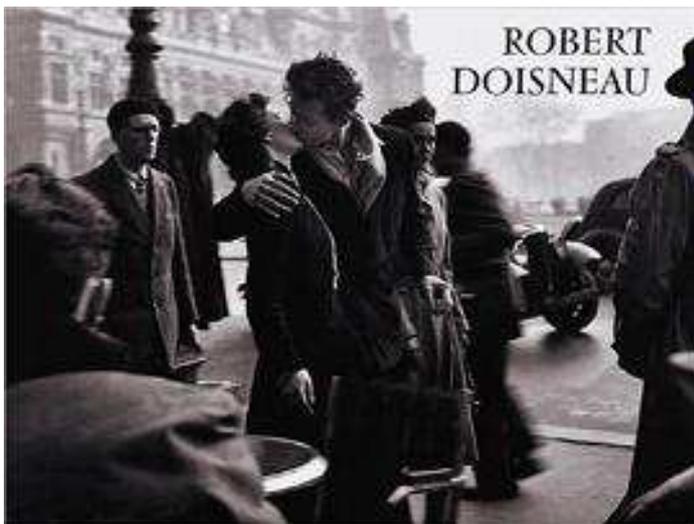


Foto: <http://www.20six.fr/weblogCategory/5ge83zibd9f1>

Die Fotos stammen alle aus den 50er und 60er Jahren und zeigen das Leben auf der Straße in der schwierigen Nachkriegszeit. Robert Doisneau wird als Autor einer humanitären Reportage bezeichnet. Seine Fotografien wirken spontan und sind sehr eindrucksvoll und zeitlos. Seine Bilder zeigen kleine, einfache Leute in Pariser Vororten.

In einer anderen Halle waren Bilder von einem Fotowettbewerb zu sehen.



Foto: Loreen Adelman

Anschließend hatten wir endlich ein bisschen Zeit um Gorzów kennen zu lernen. Die polnischen Studenten machten für uns eine kleine Stadtführung. Unseren letzten Abend ließen wir in der Diskothek Taverna im Zentrum von Gorzów ausklingen. Alles in allem waren es sehr schöne Tage in Gorzów die nun leider schon fast zu Ende waren.

## 6. Mittwoch 19.05.04

### 6.1. Vortrag über Kreatives Schreiben von Prof. Dr. Saretz

Was ist Kreativität?

Kreativität ist, wenn man etwas neues für sich selbst erfindet.

#### 1. Schreiben ist Sehen/ Pisanie to umiejetnosc patrzania

Beispiel Ideenstern:

*Vision  
Unbewusstes  
Freuds Traumdeutung  
Paradies  
Nacht  
Bettdecke*

*Schwarz  
Angstschweiß*

*Dunkelheit  
Unsicherheit  
Hoffen  
Unklarheit  
Grenzenlosigkeit  
Phantasie*

*Wahrheit  
Alptraum*

# Traum

*Nichtwegkönnen  
Sehnsucht  
Spiegel der Seele  
Aberglaube  
Gehirn  
Schwereelosigkeit  
American Dream  
verschlossen*

*unbeeinflussbar  
Verarbeitung  
Erlebnisse  
Sicherheit  
Tagtraum  
Gefühle  
aufwachen  
Wirklichkeit*

Weitere Übungen sind zum Beispiel Wortbilder erstellen bei denen man sich von Musik oder Düften inspirieren lässt – Traumbilder entstehen lassen.

## 2. Schreiben ist Spielen/ Pisanie to zabawa

### **Ernst Jandl: ottos mops**

**ottos mops trotz  
otto: fort mops fort  
ottos mops hopst fort  
otto: soso**

**otto holt koks  
otto holt obst  
otto horcht  
otto: mops mops  
otto hofft**

**ottos mops klopft  
otto: komm mops komm  
ottos mops kommt  
ottos mops kotzt  
otto: ogottogott**

### **Anagramm:**

**JENNYVATER  
RENTNERYEN  
RENNERRATE  
TANNEVATER  
TAVERNEETA  
RENTETENNE**

Weitere Beispiele sind Wortspiele wie Stille Post.

### 3. Schreiben ist Erzählen/ Pisanie to umiejtnosc opowiadania

**Der Rote Faden:** Schreibideen werden entwickelt. Jeder notiert auf einem Blatt einen Satz. Der Satz soll der Anfang einer Erzählung sein. Das Blatt wird dann an eine andere Person weitergegeben. Der Satz soll zu einem erzählenden Text erweitert werden – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

### 4. Schreiben ist Handwerk/ Pisanie to rzemioslo

**Materialien:** Stift, Zettel, Computer,...

Am Anfang des Schreibprozesses steht eine Idee. Dann sammelt man das Material, ordnet es und beginnt einen Text zu entwerfen und zu formulieren.

**Fünf Regeln zum kreativen Schreiben:**

**K** = konkret schreiben (z.B. nicht Vogel, sondern Amsel)

**A** = aktiv schreiben (kein bürokratischer Text)

**F** = Füllwörter streichen (nichtnotwendige Wörter)

**K** = kurz schreiben (kurze, verständliche Sätze)

**A** = Adjektive sparsam verwenden

### 5. Schreiben ist Medium und Botschaft/ Pisanie to medium i przestanie

**Wichtige Fragestellungen:** Wen möchte ich erreichen? Mit welchem Medium arbeite ich? Welche Formen hat dieses Medium? Wie gehe ich vor?

## **6.2. Vorstellung der Projektarbeiten**



Foto. Loreen Adelman

**Auf den Collagen waren Wortgruppen wie: „nie mehr Schule“; „jeder kann kreativ sein“; „der weite Weg zu sich selbst“;... zu finden. Die auf den Collagen dargestellten Interessen der deutschen und polnischen Studenten stimmten in vielen Bereichen überein wie zum Beispiel Kunst, Musik, Kultur,...**

**Das Hörspiel mit begleitendem Schattenspiel wurden aufgeführt. Die Kernthematik des Hörspiels war die Reise zweier Figuren (Hänsel und Gretel) nach Gorzów und die Probleme die Menschen und deren Sprache zu verstehen.**



Foto: Loreen Adelman

**Und hier endet unsere Reise nach Gorzów...**



-  
-  
-  
**Quellenangabe**

-  
**1. Informationen über die Stadt Gorzów (S. 4 – 5)**

-  
[http://www.wentzellgt.de/landsberg\(warthe\).htm](http://www.wentzellgt.de/landsberg(warthe).htm)

<http://www.taz.de/pt/2001/11/07/a0179.nf/text.ges%2C1>

<http://www.holidays-poland.com/stadte/gorzow.htm>

**2. Soziokultur (S. 8)**

Informationen wurden aus der Vorlesung mit dem Thema Soziokultur von Prof. Dr. Agnes Saretz am 17.05.2004 an der Fachhochschule Gorzów entnommen

**3. Vorstellung des Soziokulturellen Zentrums (S. 9)**

Informationen wurden aus dem Vortrag von deutschen Studenten über Soziokulturelle Einrichtungen im Raum Cottbus entnommen. Referenten: Anja und Daniel – 17.05.2004 FH - Gorzów

**4. Das Gladhouse (S. 9 – 10)**

Informationen entnommen aus dem Referat von Said Seltmann am 17.05.2004 an der FH –Gorzów.

**5. Der Deutsch –Polnische –Verein (S. 11)**

Informationen entnommen aus dem Referat von Britta und Mandy am 17.05.2004 an der FH –Gorzów

**6. Das Kulturzentrum (S. 15 – 16)**

Informationen wurden bei dem Besuch des Kulturzentrums in Gorzów gewonnen am Dienstag den 18.05.2004

**7. Kreatives Schreiben (S. 17 – 20)**

Informationen wurden aus dem Vortrag von Prof. Dr. Agnes Saretz am 19.05.2004 an der FH –Gorzów gewonnen.

Weitere Informationen aus: Texte, Themen und Strukturen, Deutschbuch für die Oberstufe, Herausg. Heinrich Biermann, Bernd Schurf, 1. Auflage 1999, Cornelsen Verlag Berlin  
Ernst Jandl Ottos Mops: [http://www.karl-simrock-schule.de/ottos\\_mops.htm](http://www.karl-simrock-schule.de/ottos_mops.htm)